

Halle und Umgebung.

Halle, 9. Januar.

Vom städtischen Etat.

Der neue Haushaltsplan unserer Stadt, der in den letzten Tagen allen Stadtverordneten ausgedrückt ist, weicht in seiner äußeren Gestalt nicht unerheblich von den bisherigen Etatsentwürfen ab: er ist weit dünner geworden, und dennoch bietet er mehr. So enthält er als schätzenswerte Bereicherung einen vollständigen Personenetat, der erschöpfende Auskunft gibt über die Gemeindebeamten sowie über Lehrer und Lehrerinnen an städtischen Schulen. Man ersieht aus dem Personenetat sogleich das Jahreseinkommen der Betroffenen, seit wann er dieses Einkommen hat, wann er in die nächste Gehaltsstufe aufrückt und wieviel sie beträgt, Geburtstag, Tag der Anstellung, pensionsfähige Dienstzeit und noch einiges andere. Und das alles recht hübsch übersichtlich, so daß wohl diese Neuierung allseitigen Beifall finden wird.

Somit ist bei der Anlage des Entwurfes recht gepart; Raum hat man bei aller Leichtigkeit der Orientierung nirgends verschwendet. Für die Kosten der Herstellung war das nicht unwichtig. Die Druckkosten haben bisher, wenn wir recht unterrichtet sind, immer je um 5000 Mark herum betragen; bei der allgemeinen Verteuerung der Stoffen, des Papiers usw. wäre mit einer Summe von 10-11 000 Mark zu rechnen gewesen, hätte man die frühere Gestalt des Etats beibehalten. So ist es dem Vernehmen nach ermöglicht worden, nicht nur eine Erhöhung der Kosten zu vermeiden, sondern auch noch eine wesentliche Ersparnis gegenüber den bisherigen Aufwendungen zu erzielen.

Auch das wird man als eine Verbesserung des Etats empfinden, daß haptweise die Ausgaben gleich neben den Einnahmen stehen, so daß das lästige Nachschließen erspart bleibt.

Wie schon neulich berichtet, schließt der Etat mit der stolzen Summe von 9 163 260 M.

Unter den Ausgaben stehen die Aufwendungen für Kapital- und Schuldverwaltung mit fast 2 Millionen Mark hervor, denen nur 727 614 M. zur Deckung gegenüberstehen. Die Verzinsung und Tilgung unserer Schulden erfordert also über eine Million Zuschuß. Die evangelischen Volksschulen machen einen Zuschuß von 1 182 600 Mark nötig. Dann folgt unser Postzwei, bei der die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben 766 899 Mark beträgt, das Armwesen mit einem Zuschuß von 610 075 M. Die Straßeneinrichtung kostet uns über 300 000 Mark, die Gartenverwaltung 114 372 M. An Staats- und Provinzial-Einkünften sind 318 053 M. aufzubringen. Für die Mittelschulen beläuft sich der Zuschuß auf 294 848 M. Das Feuerlöschwesen kostet uns 141 507 M., die Reinigung und Bepflanzung der Straßen 261 535 M. Im ganzen beträgt der Zuschuß bei den verschiedenen Positionen 6 662 598 M.

Wie werden nun diese gewaltigen Aufwendungen gedeckt?

Die Hauptstütze sind dafür, abgesehen von den Steuern, die Ueberflüsse unserer erwerbenden Institute (Gasanstalt usw.). Sie sollen im kommenden Etatsjahre fast eine Million bringen: nämlich 920 375 M., 233 036 M. Ueberflüsse liefert unser städtischer Grundbesitz, namentlich unsere Güter, 57 829 M. fließen dem Stadtkasse aus Verrechnungen zu, auf 415 895 M. stellt sich der Ueberflusse des Jahres 1906, und über 5 Millionen, genau 5 024 662,50 M., sind durch Steuern aufzubringen.

Das soll, wie mitgeteilt, geschehen durch Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen- und zu den Realsteuern um zehn Prozent sowie durch die Neueinführung der Sparkasseneinkommen- und Verwaltungssteuer. Die nächsten Wochen werden darüber die Entscheidung bringen, ob 10 Proz. Erhöhung ausreichen werden oder ob nicht unter Ablehnung der neuen Steuerprojekte 15, ja 18 Prozent erhoben werden müssen.

Es wird sich in den nächsten Tagen Gelegenheit bieten, die einzelnen Etatspositionen selbst noch eingehend zu würdigen.

Neue Stadtbahnwagen.

Zum Frühjahr wird unsere Stadtbahn in neuer, verschönerter Gestalt sich präsentieren. Die vom Publikum so sehnsüchtig erwarteten neuen Wagen, die in Ammenborn und in Hamburg in Auftrag gegeben sind, werden zum April fertig sein, und dann verfügt unsere Stadtbahn über einen neuen Wagenpark, von dem zu erwarten steht, daß er den Forderungen des öffentlichen Verkehrs in angenehmer Weise genügt.

Von einem Umbau der alten Wagen, wie er mit dem Wagen Nr. 8 vorgenommen ist, hat man, soweit die Hauptlinien in Frage kommen, abgesehen und läßt stattdessen von Grund auf neue Wagen bauen. Die Wagen werden breiter und höher; die Sitzplätze werden durch den neuen Wagen, wie bei den Sommer-Anhängewagen, angeordnet, so daß ein breiter Durchgang bleibt. Der Schaffner braucht dann sich nicht mehr durch den Wagen zu zwängen wie jetzt, wo der Willkürverkauf im Wagen immer eine Plage für das Publikum wie für den Beamten bildet. Die neue Anordnung der Sitzplätze hat weiter das Angenehme, daß die Fahrgäste beide Seiten der Straße übersehen können, und drittens ist ein Zusammenbrängen der Fahrgäste, da nur zwei Plätze auf den kurzen Bänken vorgelesen sind, nicht mehr in dem Maße möglich, wie bisher, wo gleichgültig ob die Passagiere schmählich oder umfangreich sind, bei starkem Verkehr auf unbedeutend auf einer Seite zusammengedrückt werden.

werden. Selbstverständlich erhalten die Wagen auch stärkere Motore, fahren geräuschloser und ruhiger.

Für die sogenannten Außenlinien: Lindenstraße-Bühlbergerweg und Schlachthof-Schiffheide Bahnhof werden die neuesten Wagen der Stadtbahn, die 1899 in Betrieb gesetzt sind, herausgeholt und in ähnlicher Weise wie der Wagen Nr. 8, der mit seinen starken Motoren, großen Scheiben und so weiter den Beifall des Publikums gefunden hat, umgebaut, vergrößert, neu armiert usw.

Zur Zeit ist man damit beschäftigt, das Depot am Köpplach durch einen umfangreichen Neubau, der zur Aufnahme des neuen Wagenparkes bestimmt ist, zu erweitern. Die Arbeiten schreiten bei der augenblicklich wieder günstigen Witterung rüstig vorwärts und sind vielleicht schon in vier Wochen beendet. Die Ueberführung der Waggonfabriken ist im wesentlichen die Ursache gewesen, daß die Erneuerung des Wagenparkes nicht mehr hat beschleunigt werden können. Das Publikum hat mit Recht den Mißstand als höchst unangenehm empfunden. Man winkt ja endlich das Ende der Kalamität; am 1. April hofft die Direktion den Betrieb mit neuem Wagenmaterial aufnehmen zu können.

Anstellung eines Magistratsassessors.

Unser Magistrat ist zu dem Beschlusse gekommen, im neuen Jahre die Anstellung eines Magistratsassessors zu beantragen. Das Magistratskollegium besteht zur Zeit, abgesehen von den unbesoldeten Stadträten, aus den beiden Bürgermeistern, dem Stadtschulrat, den beiden Stadtbauräten und vier Stadträten. Von diesen neun besoldeten Magistratsmitgliedern sind 6 Juristen. Diese Zahl erachtet der Magistrat auf Grund seiner praktischen Erfahrung für zu gering. Tatsache ist ja auch, daß in den letzten Jahren sich dank z. B. der sozialen Gesetzgebung die Arbeit außerordentlich vermehrt hat, wie ja überhaupt die Aufgaben einer modernen Großstadt sich ständig erweitern, auch auf den Gebieten, für deren Behandlung nur ein Jurist in Frage kommen kann. Man denke an die große Arbeitslast, die z. B. die neu eingerichteten Kaufmanns- und Gewerbebezirke mit sich bringen. Zahlreiche Städte haben darum bereits sich durch Anstellung von Magistratsassessoren die nötige juristische Hilfe zu sichern gesucht.

Jetzt beantragt auch unser Magistrat aus gleichen Erwägungen die Anstellung eines Magistratsassessors, der monatlich 300 Mark Vergütung erhalten soll.

Stadterweiterung und Gartenstadt. Wir verweisen nochmals auf den Vortrag, den der Generalsekretär der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft Herr Hans Kampffmeyer aus Karlsruhe am 13. Januar (Montag) abends 8 1/2 Uhr im Hörsaal XVIII der Universität (Seminar-Gebäude, 2 Treppen) gehalten wird. Der Redner hat die englische Gartenstadtbewegung auf drei Studienreisen gründlich kennen gelernt und hat als erster Vorhänger der Gesellschaft „Gartenstadt Karlsruhe“ die praktischen Vorarbeiten für die erste deutsche Gründung getroffen. Da er seine Ausführungen durch ein ausgezeichnetes Lichtbildmaterial veranschaulichen wird, so ist die denkbar beste Gelegenheit gegeben, einen Einblick in diese wichtige Bestrebung zu gewinnen. Der Eintritt zu dem Vortrage, der vom akadem. Inaktwissenschaftl. Verein veranstaltet wird, ist auch für alle, die nicht im Besitze einer besonderen Einladung sind, gegen Entnahme einer Eintrittskarte (zu 30 Pf. am Saaleingang erhältlich) offen.

Marienheim. Das von der Ortsgruppe des Evangelischen Frauenbundes hier vor 5 Jahren begründete Marienheim, Rannschtr. 17, hat zum Beginn des neuen Jahres in der Person von Frau Sanitätsrätin Meyer eine neue Leiterin erhalten, nachdem die frühere Hausmutter, die bei vielen Heimstätten noch in bester Erinnerung stehen wird, in einen anderen Wirkungskreis übergegangen ist. Vermöge ihrer vielseitigen Erfahrung wird die neue Hausmutter, die wie ihre Vorgängerin warmes Interesse für die Arbeit mitbringt, das materielle und geistige Wohl der Heimbewohnerinnen aufs beste fördern. Auch Tischgäste, die nicht im Heim wohnen, finden freundliche Aufnahme und für die Tischzeit von 12-2 Uhr einen gemächlichen Aufenthalt.

„Was muß man von der Bilanz wissen?“ So betitelt sich ein Büchlein, das der hiesige Bühnenrevisor Herr Konstant Müller verfaßt hat. Er gibt darin auf Grund seiner praktischen Erfahrungen allerlei Winke zur Aufstellung einer einwandfreien Bilanz.

Leipziger Kontinental-Orchester. Wie wir bereits gestern meldeten, findet morgen, Freitag, nachmittags, im Saale des Zoologischen Gartens das I. Gesellschaftskonzert dieses Jahres statt. Herr Kapellmeister G. Winter-Coblenz hat ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Wir nennen: die „Gebirgs-Ouverture“ (Hingalshöhe) von Mendelssohn-Bartoldy, 4 Sätze aus der „Peer Gant“ Suite von Grieg (a. „Morgenstimmung“, b. „Verg's Tod“, c. „Anitras Tanz“, d. „Tanz in der Halle des Bergkönigs“), ferner „Schlafende Schönheit“ aus dem Ballett „Dornröschen“ von Tchaikowsky und die „Aufforderung zum Tanz“ von Weber-Berlios. Von den Solisten des Konzertes stehen vornehmlich: Herr Konzertmeister Heint Schachtel mit Viertontempo, „Fantasia capriccio“ für Violine und der Solo-Cellist, Herr Cobitz mit einem „Nocturno“ von Chopin und „Eufentanz“ von Lopus. Das Hauptinteresse wird sich natürlich der Sängerin des Konzertes zuwenden, diesmal eine einheimische, nämlich die Opernsängerin Fräulein Ann Rüben von hiesigen Stadttheater. Die Künstlerin singt Recitativo und Romane a. v. Op. „Wilhelm Tell“ („Endlich bin ich allein“) von Rollini, ferner die Frithof-Szene a. d. „Frithof-Soa“ einem neuen Werke des in letzter Zeit viel genannten Max Bruch und ein „Ständchen“ von Strauß. Den Vorkerk haben die Hofmusikalienhandlungen Göttsch und Koch übernommen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Als 5. Jankuarvorstellung wird am Freitag, den 10. Jankuar 1906 „Das wahre Gesicht“, ein neues Schauspiel von Max Habbe gegeben. Die Weisheitsfinderordnungstellung am Mittwoch fand vor vollständig ausverkauftem Hause statt; die Direktion hat deshalb eine nochmalige Wiederholung von „Snewitschen und die sieben Zwerg“ für Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr angelehrt. Am Sonnabend abend geht der lustige Schwanz „Der Lebemann“ und die Oper „Cavalleria rusticana“, in Szene. — Wie vorausgesehen, hat die Befragte der Sonntagsnovität „Ein Walzertraum“, Operette in 3 Akten von Oskar Strauß schon genügt, um das Publikum für das neue Werk so zu interessieren, daß schon einige Gattungen Plätze ausverkauft sind, trotz vollständig aufgehobenem Abonnements. Im eigenen Interesse der Theaterbesucher ersucht die Direktion Vorbestellungen nicht zu telephonisch, sondern möglichst unter gleichzeitiger Mitnahme des Befragten an die Theaterkasse persönlich herzustellen zu wollen. — In Berlin fand das Werk des bekannten früheren Lieberbreit-Komponisten eine enthusiastische Aufnahme. — Eine glänzende szenische Neuausstattung vor allem ein neuer prächtiger Saal, prächtige Kostüme, sorgfältige Inszenierung (Sofrat Nigaris und Operettenregisseur Lens) und musikalische Einstudierung (Kapellmeister Aich) werden auch hier dem originellen, reizvollen Werk zu sicherem Sieg verhelfen.

Neues Theater. Freitag wegen Vereins-Festlichkeit geschlossen, da kontraktlichen Bestimmungen gemäß Sonntag Stornonnes neueste Komödie aufgeführt wird, so kann Franz von Schöntams „Die brennende Frage“ nur noch Sonnabend zum letzten Male aufgeführt werden. In der Erstaufführung von Stornonnes des Ritterassessors von Sulzenfieber) neuestem Werke „Das graue Haus“, welches im Wiesbadener Reibens-Theater bereits 36 Wiederholungen erlebte und in seinem immanen Inhalt eine prächtige Mischung von Ernst und urfröhlichem Humor bietet, werden die Hauptrollen von Helene Wenzelberg, Marie Deitelmann und Maria Scherzler dargestellt. Sonntag Nachmittags 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen Herrik Vibens „Aora“ in Szene.

Symphonikonzerte der Halle'schen Orchester-Vereinigung. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Richard Strauß-Konzert am Freitag stattfindet. Kapellmeister Mörke, der zum ersten Male an der Spitze des zu den Werken Strauß' notwendigen 85 Musiker starken Orchesters stehen wird, hat in zahlreichem Proben des Meisters Symphonica domestica, zuverlässig vorbereitet. Mit äußerster Anspannung haben die Orchestermitglieder den sehr anstrengenden Probedienst mitgemacht. „Salome's Tanz“ und die gleichfalls für Halle neue Uebersetzung von „Euerstno“ bilden die übrigen Bestandteile des Programmes, soweit es sich um die Orchester-Vorbereitungen handelt. Solovorträgen Strauß'cher Ueberleht. Fr. S. Op. 10, von Kapellmeister Mörke am Flügel begleitet, ihre schönen Stimmungen. Kartenerwerb in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch.

Lula Mysz-Gemeiner-Konzert. Der Ueberabend, den die R. u. K. Kammergängerin Lula Mysz-Gemeiner am 17. d. Mts. hier in den „Kaiseraltern“ veranstaltet, begegnet bereits großem Interesse. Die weltberühmte Künstlerin kommt zum ersten Male nach Halle und zwar war der hiesige Abend auch nur möglich, weil die vielbeachtete und überall vor ausverkauften Sälen findende Künstlerin tags zuvor in einem Leipziger Gewandhaus-Konzert singt und in der nächste Tag für Halle disponibel geworden war.

Der Thüringisch-Sächsischen Gelehrts- und Altertumsverein hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Zunächst dankte Herr Dr. Georg Schindt für die Wahl zum Vorhänger, dessen Amt er unter der Bezeichnung „Custos non movere“ führen wolle. Er hob jedoch unter den Mitgliedern Referenzen zu gewinnen, da er nicht wie Herr Professor Herberg immer die Vorträge selbst liefern könne. Hierauf widmete er dem verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herrn Landeshaupmann Karl's-Merleburg herrliche Worte des Nachrufes und gab die Namen einer ganzen Reihe neuer Mitglieder bekannt. Alsdann hielt Herr Professor Dr. v. Kupffler seinen Vortrag über „General Gultan v. Moensleben und Bismarck“. An der Hand noch unveröffentlichter Briefe des großen Kanzlers, die er 1859 aus Petersburg an den Generaladjutanten des Prinzregenten schrieb, bewies er den politischen Scharfsinn und die Kombinationsgabe Bismarck's und zeigte, wie er häufig trotz aller Anfeindungen bemüht war, Gultan v. Moensleben die Wege zu ebnen.

Schwabinger Bauernkirchweih findet am 1. Februar, abends 8 Uhr in den Räumen des „Stadtthierbause“ statt. Der Halle'sche Ruderklub, der Veranstalter dieses Festes ist, hat soeben die Vorarbeiten ergehen lassen, die sehr viel versprechen. Die künstlerische Dekoration und Ausschmückung der Räume haben die Kunstmalerei Heinrich Kopp, Hans Herting und der Architekt Herr Fr. W. Adams übernommen. Die Kirchweih soll besonders der Jagdsaison und der umgebenden Frühlingszeit gerodet werden.

Die Uebung der Nob. Franz-Singakademie beginnt am Sonnabend punkt 6 Uhr.

Königl. Preuss. Lotterie. Zu der am Freitag begonnenen Ziehung I. Klasse haben die Herren Königl. Lotteriet-Einnehmer Frenkel und Behmann noch eine Anzahl 1/4 Lose erhalten, die auch während der Ziehungstage verkauft werden.

Zugereiste Wanderer. Im Jahre 1907 betrug die Zahl der in der Herberge zur Heimat I (Mauerstraße) zugereisten Wanderer 4364. Im Jahre zuvor waren es 4750, im verfloffenen Jahre also weniger 386. Hospitgäste hatte die Herberge im Jahre 1907 deren 117, im Jahre zuvor 97, 1906 mehr 50.

Zur Stutut in der Silbesteracht. Gestern Nachmittags fand auf dem Silbriedhof die Beerdigung des in der Silbesteracht erkrankten Schloßers Bertram statt. Die Staatsanwaltschaft hatte die Leiche jetzt erst freigegeben. Im pathologischen Institut der hiesigen Klinik fand die Konfektion des Täters, Bahnrbeiter Wilhelm Rosenbacht, mit seinem Opfer statt. R. gesteht die Tat ein, will aber ohne vollen Verstand gehandelt haben. Inwieweit sein jüngerer Bruder bei der vermerkten Tat beteiligt

M. Schneider's Inventur-Ausverkauf bietet die grössten Vorteile.

gewesen ist, konnte noch nicht recht festgestellt werden; man nimmt an, daß er Vertram gehalten hat, als sein Bruder auf ihn losging. Davon geben die im Restaurationslokal vorgefundenen Manuskripte, die mit Blut bedeckt waren und die als Eigentum des jüngeren Rosenbach festgestellt wurden, Zeugnis.

**Vermittlung** wird die 23jährige Margarete Kompat, die sich am 26. Dezember aus der elterlichen Wohnung entfernt hat und bisher nicht zurückgekehrt ist. Da sie in letzter Zeit schwermütig war, wird vermutet, daß sie sich ein Leid angetan hat. Die Mutter, Adersstraße 7, I wohnhaft, bittet um Ermittlung.

**Die hiesige Feuerweh.** Gestern Vormittag blieb ein mit Sand beladenes zweirädriges Gefährt der Firma Wannenberg infolge eines Wasserrohrbruches, mit dem linken Vorderbade in dem Straßengraben der Berlinerstraße stecken und laut bis an die Wäste ein. Mit Hilfe der Feuerweh konnte das Gefährt erst nach ¼hündiger Tätigkeit wieder aus seiner Lage befreit werden.

**Straßenperrung.** Wegen Herstellung eines Zementkanals wird die Gaudauerstraße zwischen der Saalberg- und Hirtensstraße von morgen ab auf ca. Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

**Rezeins- und Versammlungsnachrichten.**  
**Der Preussische Beamtenverein** veranstaltet Dienstag, den 14. d. Mis. im „Evangelischen Vereinssaal“ einen Vortragabend, an welchem Herr Universitätsprofessor Dr. Dr. Klotzstein über „Merkmale althebraischer Poesie“ reden wird.

**Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofs-Paradenvereins** veranstaltet am Sonnabend, den 11. Januar, eine Weihnachtsfeier im Saale des „Wintergartens“ und gelangt das von der Kritik glänzend aufgenommene „Wiedersehen durch's rote Kreuz“, Schauspiel in 4 Akten von Robert und Adolf Wudel zur Aufführung. Freunden und Förderer des roten Kreuzes sei der Besuch dieser Feiertage bestens empfohlen.

**Ersterband Halle deutscher Gewerbetreibende.** Am ersten Sonntag des neuen Jahres hielt der Ersterband in Saale der Wartenhalle seine erste Versammlung ab, in der Herr Redakteur Dr. Widmann in seinerber und lehrerverständlicher Weise über „Das preussische Landtagsrecht und die Wahlrechte in den deutschen Bundesstaaten“ sprach. Der Vortrag soll in seinem Vortrags in der Mitteldeutschen Zeitung des Verbandes abgedruckt werden. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Kerschmann, Hobe und Fischer beteiligten. Schließl. nahm eine nachstehende Kundgebung, einstimmig an: „Die Versammlung richtet an die beiden Häuser des Landtages die hüllige Bitte, das Wahlrecht für das Abgeordnetenhaus in Halle zu ändern und hierfür den Wahlkreis des alleinigen, geheimen Wahlrechts, wie es bei der Wahl zum deutschen Reichstag gehandhabt wird, einzuführen. Die Versammlung hofft, daß sich das hiesige Haus der Abgeordneten wie auch das Herrenhaus aus berechtigter Feindschaft erheben und sich für eine solche Änderung im preussischen Volk mit schneidender emporerregter Leidenschaft in der angeführten Sinne vornehmen.“ Hierauf wurden die Wahlen des Wanderversetzers (Kollege Taube), des Leiters des Distriktes (Kollege Woblerlein), der Prekommission (Kollegen Spröde und Beyer) vorgenommen.

**Der Halleische Angelerverein** hielt unlängst seine Generalversammlung ab, die folgende Herren in den Vorstand wählte: Ehrenhelfer Simon als Vorsitzenden, Bureauassistent Karl Hoffmann als Schriftführer, Kaufmann und Stadterwerbungsbeamter August Kellner; außerdem als Vertrauensmänner und Stellvertreter: Rentner A. D. Soppe, Oberpostassistent Kochmetz und Lokomotivführer A. D. Marin. Das Stiftungsfest soll am 18. Januar abends 8 Uhr im Vereinslokal Restaurant „Schultheiß“, Hofstraße, durch Kommerz gefeiert werden. Gäste sind willkommen. Die nächste Versammlung findet am Sonnabend, den 25. Januar, abends 9 Uhr im Vereinslokal statt. Die Mitgliederzahl mit Beginn des 2. Vereinsjahres beträgt 54.

**Verein „Kantion 1904“** Halle a. S. Am Abend des kommenden Freitag hielt der Verein in den Räumen des „Wintergartens“ sein Stiftungsfest, zu dem auch das Leipziger Tonkünstler-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Gohlschlag für ein Konzert gewonnen ist. Im Anschluß an das Konzert gelangt ein Quinquet zur Aufführung, worauf der Ball zu seinem Rechte kommt.

### Aus dem Kreisreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Für die Hiesigkeit auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelnen verantwortlich.)

### Ein unverlesenes Dokument.

Die Erwiderung in Nr. 13 dieses Blattes veranlaßt mich, noch einmal auf die Sache kurz zurückzukommen. Ich will auf die redliche Seite nicht eingehen, sondern nur hervorheben, daß der unhöfliche Ton des Kontrollirenden die Ursache zur Beschwerde mit gewesen ist. Dieses Punktes aber wird in der Erwiderung nicht Erwähnung getan, obgleich er der wichtigste ist, da das Publikum unter allen Umständen einen Anspruch darauf hat, von den Beamten eines Verkehrsministeriums höflich behandelt zu werden. Im übrigen ist noch zu bemerken, daß von einer „Lektoren Mission“ im vorliegenden Fall gar nicht die Rede sein kann. Es läßt sich bei einiger Gemächtheit dieses entschuldigenden, das Benehmen des „Nachschubeamten“ aber zu entschuldigen, dürfte ein sehr schwieriges Problem sein. D. S.

### Ständesamtliche Nachrichten.

Halle-Nord (Burgstr. 38), 8. Januar.

**Ehescheidung:** Der Kellerer Albert Jüngling, 37jährig, S. u. Toni Wehner, Mühlberg.

**Geboren:** Dem Arbeiter Wilhelm Keller, 37jährig, Paul und Otto Seebenerstr. 55. Dem Motorwagenführer August Lemle S. Paul, Gr. Gohlfeldstr. 14. Dem Arbeiter Friedrich Lemle S. Marianne, Gr. Brunnenstr. 12. Dem Maschinenführer Otto Kretze S. Helene, Gr. Brunnenstr. 13.

**Geboren:** Des Arbeiters Hermann Häbde S. Friedrich, 3 J., 1. Mich.-Wohnstr. 50. Des Motorwagenführers August Lemle S. Paul, 1 Tag, G. Gohlfeldstr. 14. Des Bauarbeiters Alfred Kuttler S. Kurt, 2 Mon., Seebenerstr. 45.

Halle-Züd (Zweinweg) 2, 8. Januar.

**Aufgegeben:** Der Schlosser Friedrich Alex, Landbesitzerstr. 66, und Pauline Weiser, Auguststr. 5.

**Ehescheidungen:** Der Klempner Hermann Kretze u. Alma Seffert, Werberstr. 69.

**Geboren:** Dem Generalarzt Theodor Feder, 37jährig, Rudolf u. Gerhard, Seidenweg 52. Dem Geschäftsführer Max Klotz S. Anna, Spiegelstr. 1. Dem Geschäftsführer Karl Winge S. Paul, Weinbergstr. 20. Dem Wälder Albert Kühle S. Helene, Schmalzstr. 13.

**Geboren:** Der Kaufmann Ernst Joppe, 21 J., Wälderstr. 11. Des Schmieds Otto Jäger S. Otto, 2 Mon., Wälderstr. 12. Des Schlossers Friedrich Bertem, 26 J., Zaunstr. 43. Des Lokomotivführers Ernst Schmidt S. Ernst, 7 Mon., Zandorferstr. 10.

### Vertragsverhandlungen.

Halle, 8. Januar.

### Kriegsgericht der 8. Division. Aufstellungsverlegung.

Der Referent Major von Samen, früher bei der 3. Batterie des hiesigen Feldartillerieregiments Nr. 75, hatte im vergangenen Winter. als seine Batterie Quartieriere bezog, Bagegedienst gehabt. Er stellte sein Pferd zu anderen Pferden der Batterie in eine Scheune, hängte ihm den Futterbeutel vor und entfernte sich dann auf 20 Minuten. Als er zurückkehrte, fand er den Futterbeutel nicht mehr vor. Ein Interoffizier hatte ihn inzwischen abgehängt und für sein eigenes Pferd verwendet, da Mangel an Futterbeuteln war. M. schloß nach dem versammelten Beutel und schimpfte dabei laut. Der Interoffizier forderte ihn auf, ruhig zu sein, und wies ihn schließlich zum Stall hinaus. M. ging nicht, sondern rief unwillig: „Ja, dann müssen Sie mit mein Pferd befahren! Ich muß doch meinen Futterbeutel wieder haben!“ Der Interoffizier ließ darauf nach M. treten und ihn u. a. „roter Hund“ geschimpft haben. Vom Standgericht war M. infolge des Vorfalls zu drei Wochen strengen Arrestes wegen Ungehorsam verurteilt worden. Die Aburteilung wegen Beharrens in Ungehorsam hatte das Standgericht dagegen als unzulänglich vor das Kriegsgericht verwiesen. Als Schluß der heutigen Besprechung beantragte der Anklagevertreter Freipfehlung des M., da der Interoffizier nicht rechtmäßig gehandelt habe, und seine Aussagen gegen den Angeklagten daher mit Vorsicht aufzufassen seien. M. selbst behauptete, der Interoffizier habe nur deshalb Anzeige gegen ihn erstattet, um sich selbst vor einer Anklage wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu schützen. Das Kriegsgericht hob das Vorurteil auf, da ein Teilurteil im vorliegenden Fall nicht anginge. Es minderte die Strafe auf fünf Mittelarrest herab. Aufstellungsverlegung und einfacher Ungehorsam liege tatsächlich vor, aber auch der Interoffizier habe nicht richtig und verständig gehandelt.

### Schwergeuricht.

In der heutigen Schörrichterung, der dritten und letzten der diesjährigen Sitzungsperiode, fungierten als Geschworene: Kaufmann Hermann Herold hier, Substitut Heinrich Oßermann hier, Advokat Friedrich Kühner in Oslau, Landwirt Emil Wöl in Weidewitz, Seminarlehrer Karl Eckardt in Giesleben, Tischlermeister Friedrich Burtel hier, Gutsbesitzer Franz Demlich in Reibitz, Rittergutsbesitzer Gerhard Spielberg in Selbna, Gutsbesitzer August Schäfer in Reibitz, Gutsbesitzer Schröder in Calkreina, Gutsbesitzer Wilhelm Strumpf in Reibitz, Rentner Otto Ackermann hier. Den Vorsitz führte wie bisher Landgerichtsdirrektor J. a. e. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Schulze. Verteidiger war Rechtsanwalt K. a. h. e.

Verhandelt wurde gegen den Arbeiter Otto Römer aus Trotha wegen Eittlichkeitsverbrechens. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Römer ist erst 20 Jahre alt, aber bereits wegen Körperverletzung und großen Unfugs verurteilt. Im Dezember vorigen Jahres fuhr er als Geschäftsführer über Land. Auf der Straße zwischen Wörl und Trotha begegnete ihm ein 21jähriges Mädchen, das ihrem Vater Essen tragen wollte. R. nahm sie zu sich in seinen Wagen und soll sie dort vergewaltigt haben. Das Mädchen ist verarmt und geistig bedrängt, eine lognannte Doloine. Infolge ihrer geistigen Minderwertigkeit erregte die Glaubwürdigkeit ihrer Aussagen vor Gericht Bedenken. Die Geschworenen verneinten daher die auf Mordquid lautende Schuldfrage. Der Angeklagte hatte somit das Glück, freigesprochen zu werden.

### Dahleicher Marktbericht vom 9. Januar 1908.

Hier pro Mande	1,30—1,80 Sh.	Wurmtrost pro Stüd	40—50 Sh.
Butter pro Stüd 1/2 Pfd.	65—75 Sh.	Motstf. pro Stüd.	10—25 Sh.
Wahner pro Stüd	1,75—2,50 Sh.	Wohstf. pro Stüd.	10—20 Sh.
Dahme pro Stüd.	2,0—3,00 Sh.	Wirtinastf. pro Stüd	8—15 Sh.
Lauben, ungs. p. Paar	1,00—1,50 Sh.	Ordnstf. pro Stüd	5—8 Sh.
Wähe p. Stüd.	4,50—8,50 Sh.	Kohlrüben pro Stüd	6—10 Sh.
Orten pro Stüd	2,00—4,00 Sh.	Wahstf. pro Stüd	7—8 Sh.
Kaninden pro Stüd.	1,10—3,00 Sh.	Wahstf. pro Stüd	10—12 Sh.
Polen pro Stüd	3, 0—4,00 Sh.	Wahstf. pro Stüd	5—10 Sh.
Polenahnhener, St.	3,00—4,00 Sh.	Kartoffeln pro Heumer	2,75—4,00 Sh.
Polenahnhener, St.	2,00—4,00 Sh.	5 Hiter	30—40 Sh.
Witren pro Mhd.	80—80 Sh.	Schweinefleisch pro Mhd.	80—90 Sh.
Kapfel pro Mhd.	25—90 Sh.	Sammelfleisch	75—85 Sh.
Wohrbrühen pro Mande	10—15 Sh.	Wahstf.	75—90 Sh.
		Wahstf.	40—120 Sh.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

#### Fürst Bülow und der Hardenproh.

Berlin, 9. Jan. Für einen Vergleich im Molke-Harden-Proh hat man auch den Fürsten Bülow interessieren wollen. Fürst Bülow aber hat, nach der „Deutschen Tageszeitg“, seine Mitwirkung verweigert, und zwar in der Einsicht, daß beratige Vergleichsveruche sich an sich bedenklich seien, daß aber die Mitwirkung des ersten Beamten des Reiches daran stark mißverstanden werden könne.

#### Zur Reichsfinanzreform.

Karlsruhe, 9. Jan. Einer Erweiterung der Erbschaftsteuer ist, nach der „Neuen Badischen Landeszeitg“, auch die Regierung in Baden nicht abgeneigt.

#### Der Köliner Peters-Proh.

Köln, 9. Jan. In der heutigen Vormittagsitzung gab u. Bannig ein geschichtliche Darstellung der damaligen Verhältnisse am Klimalandharko. u. Ely bei seinerzeit Hinausgeschickt worden, um die deutsche Herrschaft am Klimalandharko einzuführen, möglichst ohne Krieg. Er habe in friedlicher und freundlicher Weise mit den Eingeborenen verkehrt, und wenn Peters ebenso verfahren hätte, so wären die späteren Expeditionen nicht nötig gewesen, um Mosda wieder zu besetzen. Peters erwiderte, er habe Ely nicht abgelehnt, sondern Bieselshwebel Wägelchen. Wöschl sei nicht mehr zu halten gewesen. Der Gerichtshof beschloß im weiteren Verlaufe, Rechnungsrat Schneider vom Kolonialamt in Berlin zu vernehmen, dem Bezirksamtssekretär Jahnke gesagt haben soll, die Hinrichtungen seien zu Unrecht erfolgt, und das Protokoll über die Aussage Jahnkes vom Kolonialamt einzuholen. Rechtsanwaltschaft hat bemerkt, von Bannig sei von der Amtsverweigerung entbunden worden, was zu erklären von Wichtigkeit sei. Sodann wurden die Aussagen Dr. Oskar Baumanns verlesen, die dieser in Ostafrika über die Hinrichtungen gemacht hat, ebenso ein Protokoll über andere Aussagen Baumanns. Danach sollen bei den Hinrichtungen geschichtliche Motive mitgewirkt haben. Auch soll Peters betriebene Anweisungen getan haben, um seine Taten in ein glänzendes Licht zu setzen. Es entspann sich dann eine Auseinandersetzung darüber, ob Baumann geliefertes gewesen sei. Peters behauptet die Richtigkeit der Baumanns Aussagen, während Rechts-

anwalt Güte der Verhandlung herbeiführen, um Baumanns einen Fallbeil gestiftet habe. Rechtsanwalt Seiner-Deßau sagte aus, Baumann, der mit ihm befreundet gewesen sei, sei zwar ein sehr verschlossener Mensch, aber nicht gefesselt, sondern sehr geschicklich. Das Gericht beschloß, über den Geisteszustand Baumanns eine Anzahl Zeugen zu vernennen. Zeuge Walter Rühner erklärte, nichts von getrennten Motiven zu wissen. Mit der Hinrichtung Mabruts sei er nicht einverstanden gewesen. Der Zeuge bejahte die an ihn gestellte Frage, ob er im Jahre 1896 an das Auswärtige Amt geschrieben habe, daß die Hinrichtung Mabruts eine Schmach sei, und daß er die Ernennung von Peters zum Gouverneur habe verhindern wollen.

#### Wilhelm Busch f.

Braunschweig, 9. Jan. Der Dichter Wilhelm Busch ist nach einem Telegramm der „Br. N.“ heute morgen 9½ Uhr in Mechtsbahren bei Seelen gestorben.

Wilhelm Busch wurde am 15. April 1839 zu Wiedenfeld in Hannover geboren und besuchte die Volkshochschule in Hannover, sowie die Akademien von Düsseldorf, Antwerpen und München. Als Mitarbeiter der Münchener „Fliegenden Blätter“ begann 1859 der junge Maler zuerst mit Zeichnungen allein, dann mit jener so erlauchlich wirkenden Verbindung von Bildern und Versen hervorzutreten, die es bestritten, daß der 70. Geburtstag des Dichters der Puhngeschichte von „Br. a. n. d. Br.“ zuzurechnen sei. In seinen „Wägen“ und „Wägen“ waren „Wägen“ gleich dem eines großen nationalen Dichters gefeiert worden. Der in seiner Art geniale Humorist, der die Tierfabel zur Verpottung menschlicher Schwächen im „Wägen“ rabe und d. u. d. e. in, und „Wägen“ zu eigenartig neu zu bilden suchte, der bald als harmloser Schwärmerdichter empfing, bald unter dem Schutze geistlicher Formlosigkeit glänzende Felle gegen Philister und Philisterei richtete, verdient als allseitiger Triumphtor über Willen und Sorgen, Melancholie undummer der Dank der Menschheit für ewige Zeiten.

#### Das Drama in Mechtsbahren.

Mechtsbahren, 9. Jan. Kultizat Wöschl, der Verteidiger des Hauptmanns v. Goeben, hat, wie die Mechtsb. Ztg. hört, den Antrag gestellt, seinen Klienten auf seine Geisteszustand untersuchen zu lassen. Dem Antrage dürfte dem Vernehmen nach in der Form stattgegeben werden, daß Hauptmann v. Goeben im Militärgefängnis auf seinen Geisteszustand untersucht, nicht aber in eine Anstalt überführt wird. Eine Verzögerung des Verfahrens gegen Goeben wird sich voraussichtlich dadurch nicht ergeben, so daß die Abfertigung der Anklage, es gegen Goeben noch in diesem Monat zur Aburteilung zu bringen, wohl keine Veränderung erfahren dürfte.

#### Wieder ein Leidenfund in Berlin.

Berlin, 9. Jan. Hinter dem Grundstück Mühlentstraße 79 wurde gestern Vormittag die Leiche des 21 Jahre alten Hausdieners Wilhelm Schult, zuletzt in Halle wohnhaft gewesen, aus der Erde gelandet. Spuren äußerer Gewalt waren an der Leiche, die etwa vier Wochen im Wasser gelegen hatte, nicht sichtbar, so daß die Beweggründe zu der Tat bisher nicht ermittelt werden konnten.

#### Starke Rauchentwidelung im Besau.

Köln, 9. Jan. Nach einer Meldung des „Messaggero“ aus Neapel erklärte das Besauoberatorium gegenüber der Beunruhigung, die die Tätigkeit des Wesaus in letzter Zeit hervorgerufen hat, daß die starke Rauchentwidelung durch das Eindringen von Regenwasser in den Krater verursacht worden sei, aber kein Grund zur Besorgnis eines zukünftigen Ausbruches vorliege.

#### Ein Bombenattentat in Brasilien.

London, 9. Jan. (B. L. A.) Nach einer Meldung des „Newspost Herald“ aus Rio de Janeiro wurde auf den brasilianischen Kriegsminister Rodrigues da Fonseca eine Bombe geworfen, der Minister blieb aber unversehrt. Als verdächtig wurde eine große Anzahl Personen in Haft genommen. Es wird allgemein vermutet, daß die große Unzufriedenheit über die Einführung der Wehrpflicht die Ursache des Attentats ist.

#### München, 9. Jan. (B. L. A.) Die „Augsburger Postzeitung“, das Organ der Zentrumsfraktion im bayerischen Landtag, protestiert aus staatsrechtlichen Gründen gegen die Zuziehung des 2. bayerischen Heereskorps zu den Festungen Kaisermandern. Das Zentrum bekämpfte jede Erweiterung der Gehebeschneidung nach oben. Man habe wahrlich schon genug gesperrt. Die Genehmigung zur Teilmobilisierung bayerischer Truppen in Mandern im äußeren bayerischen Gebietsteil fällt in die Kompetenz des Prinzregenten als Chef der bayerischen Armee.

#### Koburg, 9. Jan. (B. L. A.) Die Regierung beschließt, dem gemeinschaftlichen Landrat beider Herzogtümer ein neues Gehaltsregulativ für Aufbesserung der Staatsbeamten vorzulegen.

#### Stuttgart, 9. Jan. (B. L. A.) Zum Generaldirektor der württembergischen Staatsbahnen wurde an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geheimrats v. Ba l a J. Minnertthal Stetler ernannt.

#### Essen, 9. Jan. (B. L. A.) Die Einführung einer königlichen Polizei im Industriegebiet erfolgt schon am 1. Mai. Folgende Städte kommen in Betracht: Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Oberhausen, Recklinghausen und Soest, sowie eine Anzahl rheinischer und westfälischer Gemeinden.

#### Hamburg, 9. Jan. (B. L. A.) Die Hamburger Bürgerschaft nahm einstimmig einen Antrag auf Einführung des Unterrichts in Bürgerkunde in den Volksschulen und höheren Schulen an.

#### Selmstedt, 9. Jan. (B. L. A.) Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lehner, der sich hatz hinziehen lassen, einen widerpöntigen Schüler nachdrücklich zu züchtigen, war vom Schöffengericht freigesprochen, von der Strafkammer aber unter Aufbietung eines großen Zeugenapparates zu fünf Monar Strafe und Tragung der allerdings sehr großen Kosten verurteilt worden. Der Herzog-Regent hat jetzt den Lehner begnadigt.

#### Kiel, 9. Jan. In ganz Schleswig-Holstein fällt seit gestern bei stürmlichem Wetter dichter Schnee, der viele Verkehrsströgen hervorruft. Gabelsleben ist seit gestern Abend 7 Uhr von jedem Außenverkehr abgetrennt.

#### Udenalla (Schweden), 9. Jan. Gestern Abend 11½ Uhr wurde hier ein starkes, mehrere Stunden andauerndes Erdbeben wahrgenommen.

#### Saag, 9. Jan. (B. L. A.) Ein nicht unwahrscheinliches Gerücht will wissen, daß im neuen Ministerium Dr. Rüper mit dem Vorteußen des Innen- und Marineministeriums ein Landesverlehnungsrat gebildet werden soll.

#### Dran, 9. Jan. General Drude ist in Dran eingetroffen.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bel der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im Monat Dezember 1907 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftsjahren, der Militärdienstversicherung und der Lebensversicherung, 2 048 750 Mk. Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Dezember 1907 gingen ein 417 449 Anträge über 603 734 220 Mk. Versicherungskapital; im Jahre 1907 allein rund 25 Millionen Mark! Die Anträge waren im Versicherungsumsatz 1907 1908 im Vergleich mit dem Jahre 1907 betragen etwa 1 1/2 Millionen Mk.; in den Monaten Oktober, November und Dezember sind allein für Militärdienstversicherungen 5 1/2 Millionen Mark ausbezahlt worden; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf über 91 Millionen Mark. Vermögensbestand 130 Millionen Mark.

Die Zuckerindustrie Deutschlands ist nach den letzten amtlichen Aufzeichnungen wieder etwas im Steigen begriffen. Schon der gekommenen Zahlen des Kaiserlich Statistischen Amtes einen Beleg dafür. Während in den Monaten September, Oktober und November, den drei ersten der laufenden Kampagne, die deutsche Ausfuhr hinter dem Vorjahre teilweise recht stark zurückblieb, ergibt sich für Dezember ein wenn auch nur geringfügiges Plus gegenüber dem entsprechenden Monat im Vorjahre. Das ergibt sich in der folgenden Tabelle. Im Laufe des Jahres 1907 betragen etwa 1 1/2 Millionen Mk.; in den Monaten Oktober, November und Dezember sind allein für Militärdienstversicherungen 5 1/2 Millionen Mark ausbezahlt worden; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf über 91 Millionen Mark. Vermögensbestand 130 Millionen Mark.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahnen Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 8. Januar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassprezissen und Braunkohlenkoks 3866 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und 10 nicht gestellt. Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Luisenitz, Zschepkau-Finsterswalder und Dessau-Wörliitzer Bahn allein gestellt 3187, nicht gestellt 10 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Sämereien-Wochenbericht. Wenn die gestiegenen Preise noch irgendwo Zweifel an ihrer Berechtigung lassen, so sind sie nunmehr durch die Tatsache widerlegt, dass der gesamte deutsche Zweig der über seit der Krise in Europa nicht informiert ist, in den letzten Tagen ein so lebhaftes Deckungsbedürfnis fühlte, dass er die durch seine Nachfrage veranlassenden weiteren Erhöhungen ohne weiteres akzeptierte, soweit er Angebot überhaupt erhalten konnte. Damit ist der letzte unklare Punkt, die heimische Ernte in Rottke, nunmehr beseitigt und der Samenhandel sieht sich mit seiner Versorgung auf einen so engen Bezirk beschränkt, an dem er ganz Europa und Amerika als Mitbewerber vorfindet, dass keine Möglichkeit besteht, den vollen Bedarf der deutschen Landwirtschaft heranzuschaffen. Die heutigen Preise, die in der letzten Woche reichlich 6 Mk. gewannen, bei gleichzeitiger Abschwächung in der Güte, sind immer noch weit entfernt von jener Höhe, welche den Verbrauch auslösst; doch wird man es heute nicht mehr in nicht zu langer Zeit Grenze erreichen und nebenbei als Ersatz auch andere Kleesorten heranziehen, die, wie z. B. Weissklee, noch wohlfeil sind. Wenngleich sich das Hauptinteresse dem Rottke zuwendet, so ist auch Wundklee von der Bewegung ergriffen und Luzerne. Gräser blieben unverändert bei bisherigen Preisen, ebenso alle Hülsenfrüchte und die Rübenstämme.

## Waren und Produkte.

**Getreide.**  
Antwerpen, 8. Jan. Weizen fest, Mais fest, Gerste fest, Hafer fest.  
Paris, 8. Januar. (Schluss.) Weizen ruhig, per Januar 22.85, per Februar 23.00, per März-Juni 23.60, per Mai-August 23.50, Roggen ruhig, per Januar 18.70, per Mai-August 18.40. Mehl stetig, per Januar 30.15, per Februar 30.25, per März-Juni 30.70, per Mai-August 31.10.  
**Zucker.**  
Magdeburg, den 8. Januar.  
Kornzucker 88%, ohne Sack 9.70-9.82 1/2, Nachprodukte 75%, o. S. 7.75-8.05. Rohrzucker I. ohne Fass 19.62 1/2-19.75, Kristallzucker 98%, Gemahlene Mandel m. S. 19.67 1/2-19.50. Gemahlene Melis m. S. 18.75-19.00. Rohrzucker I. Produkt, Trans. frei an Bord Hamburg per Jan. 18.90 Gd., 18.85 B., Febr. 18.90 Gd., 20.00 B., März 20.00 Gd., 20.10 B., Mai 20.35 Gd., 20.40 B., Aug. 20.65 Gd., 20.70 B., Okt. 20.65 Gd., 20.45 B., Markt.  
Hamburg, 8. Jan. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usage, frei an Bord Hamburg per Jan. 18.75, per März 20.10, per Mai 20.40, per August 20.65, per Oktober 19.40, Dezember 19.40.  
London, 8. Jan. 96% Javazucker prompt stetig, 10 sh. 10 1/2, d. Verk. Rüben-Rohzucker Januar ruhig, 9 sh. 10 1/2, d.  
Paris, 8. Jan. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88%, neue Kondition 26 a 26 1/2, Weiss Zucker stetig, Nr. 3 für 100 Kilogramm per Januar 28 1/2, per Februar 29, per März-Juni 29 1/2, per Mai-Aug. 30.  
**Kaffee.**  
Hamburg, 8. Jan. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 32 1/2 G, per Mai 33 G, per Sept. 33 1/2 G, per Dez. 33 1/2 G, Ruhig.  
Amsterdam, 8. Jan. Java-Kaffee good ordinary 37.  
**Spezial.**  
Paris, 8. Jan. Spiritus ester per Januar 42.00, per Februar 42.00, per März-April 43.00, per Mai-August 44.25.  
**Petroleum.**  
Antwerpen, 8. Jan. Raffiniertes Teel weiss loko 22 bzB. do. per Jan. 22 B., do. per Febr. 22 1/2 B., do. per März-April 22 1/2 B.  
**Fettwaren u. Öle.**  
Antwerpen, 8. Jan. Schmalz per Januar 105.50.  
Amsterdam, 8. Dez. Rüböl fest, loko 42 1/2, do. per Mai 88 1/2, Roggen, per Oktober 4.60-4.90, per März 4.90, per Okt. 4.90.  
Paris, 8. Jan. Rüböl stetig, per Januar 83.00, per Februar 81.75, per März-April 79.50, per Mai-August 75.75.  
**Wolle.**  
Liverpool, 8. Jan. Baumwolle, Umsatz: 12000 B. davon für Spekulation und Export 600 B. Tendenz: ruhig.  
Amerik. good ordinary, per Januar 5.65, Januar 5.65, Februar-März 5.67, März-April 5.68, März-April 5.69, April-Mai 5.69, Juni-Juli 5.69, Juli-August 5.69, August-September 5.67, September-Oktober 5.47.  
Amsterdam, 8. Dez. Schankzinn 76.  
Glasgow, 8. Jan. (Schluss.) Rohseisen willig, Middlebrough warants 48/4.  
London, 8. Jan. Chili-Kupfer stetig 61 1/2, 3 Monat 62 1/2, Zinn Straits flau, 12 1/2, 3 Monat 12 1/2, Blei spanisch, mart 14 1/2, englisch 14 1/2, Zink, gewöhnliche Marke stark, 19 1/2, spez. Marke 20 1/2.

**Amerikanische Warenmärkte.**  
Kabelmeldung via Azoren-Enden.  
New York, 7. 1. 8. 1.  
Weizen p. Jan. 109 1/2, 109 1/2, 109 1/2, 109 1/2.  
Mais p. Mai 112 1/2, 112 1/2, 112 1/2, 112 1/2.  
Mehl 9/10 69 1/2, 69 1/2, 69 1/2, 69 1/2.  
Kaffee Fair Rio clear 4.90-4.90.  
p. Febr. 5.75 5.75, Schmalz, Jan. 8.00 8.17 1/2, April 5.90 5.90.  
Petroleum in Cases 10.90 10.90, do. in New York 8.75 8.75, do. in Philadelphia 8.70 8.70.  
Chicago, 7. 1. 8. 1.  
Weizen p. Mai 108 1/2, 108 1/2, 108 1/2, 108 1/2.  
Mais p. Mai 91 1/2, 91 1/2, 91 1/2, 91 1/2.  
Schmalz, Jan. 8.00 8.17 1/2, Mai 5.25 5.25.

## Berliner Börse

den 9. Jan. 1908.  
(Eigener Fernsprechdienst.)  
Die Haltung der Auslandsbörsen entsprach nicht der starken Aufwärtsbewegung, die hier gestern zum Schluss der Börse eingesetzt hatte. Infolgedessen machte sich bei Beginn Neigung zu Schwäche bemerkbar, welche erst allmählich etwas widerstandsfähiger. Auf dem Rentenmarkt ging es ziemlich ruhig zu. Als sich weiterhin lebhaftes Geschäft in Phönixaktien bei anziehenden Kurse entwickelte, erlangte die Gesamthaltung nicht nur die schwächere Widerstandskraft gegen weitere Rückgänge, sondern die Börse konnte auch einen Teil der anscheinlichen Verluste wiedergewinnen. Auch als die Meldung eintraf, dass die englische Bankrate unverändert geblieben sei, führte dies nur vereinzelt zu einem unbedeutenden Nachlassen der Kurse. Phönixaktien erwiesen sich bei lebhaften Umsätzen als weiter fest, wofür das Deckungsbedürfnis der Spekulation als Hauptursache angesehen wurde. Im übrigen war das Geschäft beschränkt. Das Herabsetzen der Zinsen für tägliches Geld auf 5 Proz. und eine kleine Abschwächung des Kurses für Scheck auf London gewährten der Börse eine weitere Stütze.

**Produktenbörsen.**  
Trotz schwächerer Haltung der gestrigen amerikanischen Börsen konnte Weizen den gestrigen Preisstand behaupten, da die unveränderten argentinischen Offerten und höhere Pester Notierungen dem Markte eine gute Stütze boten. Für Roggen bestand gute Nachfrage bei knappem Angebot. Der Verkehr blieb im allgemeinen still. Hafer erriete auf Verkaufsanträge aus Schweden. Mais stellte sich ebenfalls etwas niedriger. Für Rüböl hielt die Kaufkraft an; die Preise stellten sich abermals höher.

Weizen per Mai 227.75, per Juli 227.75, per Sept. 227.75.  
Roggen per Mai 215.50, per Juli 215.50, per Sept. 215.50.  
Hafer per Mai 178.00, per Juli 178.00, per Sept. 178.00.  
Rüböl per Mai 133.00, per Juli 133.00, per Sept. 133.00.  
Rüböl per Mai 133.00, per Juli 133.00, per Sept. 133.00.

## Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen

von Samuel Zielenszger, Berlin und Essen, 8. Jan.		Gold Brief		Silber Brief	
Alexandershall	7000	7200	Immenrode	250	2350
Berleode	10000	10000	Johannshall	3700	3750
Birbaeh	10000	10000	Justus I.	4111	4811
Ciechell	6150	6300	Justus II.	6800	7005
Cocillenhall	40	60	Ludwigshall	66	70
Desdemona	5700	5800	Neustassfurt	13,500	13,900
Dtsch. Kalk-Akt.	97 1/2	98 1/2	Reichskrone		
Deutschland	2675	2750	Reichsbank (Lossa)	950	1100
Friedrichshall	65	65	Roland		50
Gleekau			Ronneberg (Akt.)	140	145
Sondershausen	15,900	16,200	Rothenberg	1400	1450
Gütersloh	4550	4600	Schneidersheimar	1725	1750
Hann. Kalk-Akt.	30	32	Salzdetfurth		
Hansa	1900	1975	Kaliw.-Akt.	187	192
Hattorf Vorz.-A.	84	85	Schieferkaute	207	207
Helmberg	54	55	Schückert Eisenm.	2475	2525
Heldringen	625	650	Sigmundshall	170	175
Hohenf.-S.	7300	7500	Tautonia-Akt.		185
Hohenzollern	3500	3800	Wilhelmsshall	11,200	11,600
Hugo	1650	1750	Wintershall	11,200	11,500

Trotha, 2. Januar, 1.97 m.

## Berliner Börse

den 9. Januar.  
(2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Private-Diskont: 5 1/2%		Wechsel	
Amsterdam 100 fl.	8 T.	169.25	
Bris.-Antw. 100 Fr.	8 T.	81.35	
Italien-Plätze 100 Kr.	10 T.	81.35	
Kopenhagen 100 Kr.	8 T.	111.00	
London 11 L. St.	8 T.	20.475	
do. do.	30 T.	20.25	
New-York 1 Doll. vista		4.2075	
Paris 100 Fr.	8 T.	81.45	
Schw. 100 Kr.	8 T.	11.15	
Petersburg 100 R. St.	8 T.	84.80	
do. do.	3 M.		
Wien 100 Kr.	8 T.	84.80	

## Geldsorten und Banknoten

Sovereigns pr. Stk.	204.5	
20 Fr.-Stücke	16.25	
Amerik. Noten 1000-5 D.	81.98	
Belgische Noten 1000-5	91.90	
Dänische Bknot. zu 100 Kr.		
Engl. Banknoten p. 1 L. St.		
Franko. . . . . p. 100 Fr.	81.45	
Holländ. . . . . p. 100 fl.	81.45	
Italien. . . . . p. 100 Lire	81.45	
Oesterr. . . . . p. 100 Kr.	85.00	
Russische . . . . . p. 100 R.	81.25	
Schwiz. . . . . p. 100 Fr.	81.25	

## Deutsche Fonds und Staatspapiere

Deutsche Reichsanl. do. do. ult.	3 1/2	93.00	
do. do. ult.	3 1/2	82.40	
Deutsche Schatzanw. Preussische Konsols do. do. ult.	4	100.00	
do. do. ult.	3 1/2	94.10	
do. do. ult.	3 1/2	82.40	
Badischer St.-Anl. 1904	3 1/2	91.50	
Bayer. St.-Anl. 1906	4	100.00	
do. do. 1907	4	91.90	
Bremer Anleihe 1902	3	80.75	
Gr. Hess. St. 99 unkr. 09	4		
do. 1896-1903	3	80.75	
Hamb. Staatsrent. 1902	3	80.75	
do. amort. 1887-91	3 1/2	82.75	
do. St.-Anl. 86-97	3 1/2	83.10	
Sächs. Staatsrent. Rheinprov.-Anl. 1905 u. IV conv. . . . .	3 1/2	90.30	
do. XXVIII. . . . .	3 1/2	91.60	
Westf. Prov. IV. v. . . . .	4	99.75	
do. IV. 81-82 . . . . .	4	100.00	
Apolda St.-Anl. 1895	3 1/2	82.90	
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3 1/2	93.60	
Cöthener Stadt-Anl. 90, 93, 96, 98	3 1/2		
Erfurt, do. 93, 01, 11	3 1/2	92.30	
Halle, do. 00, 11, 12	3 1/2	90.60	
do. do. 02	3 1/2	90.00	
Halle, do. 00, 11, 12 v. . . . .	3 1/2	92.60	
Magd. do. 91 unkr. 09	4		
do. do. 1875, 80, 82	3 1/2		
Mosb. do. 01 unkr. 10	4	94.80	
Mitth. do. 1903, 1904	3 1/2	91.70	
Namb. do. 97 unkr. 09	3 1/2	91.60	
Weimar do. 1888	3 1/2	91.60	

West-Silbiansche	0	73.75
Hall-Hettst. Pr.-Obl.	8 1/2	95.50
do. do. Com.-O.	3 1/2	91.40
Landsch. Ort.-Pflb.	4	92.40
do. do. do.	3	92.30
do. do. do.	3	92.30
Sächs. Ländsch. Pflb. alt.	4	101.00
do. do. neue	4	99.50
do. do. do.	3	93.25

Ausländische Fonds.		
Argent. unkr. Anl. gr. 4%	93.90	
do. do. do. kl. 4%	95.00	
do. auss. Anl. 10000 M.	92.40	
do. do. 2000 M.	92.70	
Indones. Anl. 4%	92.50	
Moskau-Rijisan Pr. 4%	84.75	
Toskanikas, 5 Pr. 3%	66.40	
Wladikavkas v. 1897	4	
Amort. Russ. Anl. 0%	4	
do. do. II. P.	4	
Italien. Eisen. Pr. 4%	69.10	
do. Mittelmeer. Pr. 4%	61.50	
Portugies. Anl. 5%	82.60	
Süd-Ital. Eis.-Obl. 2%	4	
Nord-Pac. Pr. Lien. 4%	100.50	
S. Louis u. S.F.R. 1901	4	75.10

## Schiffahrts-Aktien

Hamb. Amer. Paketf.	10	118.10
Nordd. Lloyd-Akt.	8 1/2	108.10
V. Elbe u. Saale-Sch.	10	131.25

## Bank-Aktien

Berg.-Mark. Bank.	8 1/2	150.10
Berlin. Handelsb.	9	158.00
do. Hyp.-Bank.	8	107.75
do. B.	6 1/2	166.75
Bresl. Disk.-Bank.	6	104.75
Com. u. Disk.-Bank	6 1/2	108.40
Darmst. Bk. Markt.	6 1/2	103.50
Dessauer Landesk.-B.	6 1/2	103.50
Deutsche Bank . . . . .	12	231.25
Ueberseebank	9	146.75
Diskontobank . . . . .	8	87.50
Dresdner Bank . . . . .	8 1/2	139.90
do. Bankverein	6	102.25
Essener Kreditanst.	8 1/2	152.75
Gothard Grundb.-Bk.	8	149.00
Leipz. Kredit-Anst.	8 1/2	160.40
Magdeburg. Bankv.	7 1/2	121.80
do. Priv.-B.	7 1/2	121.25
Mittel. Kredit-Bk.	6 1/2	128.50
Nationalb. f. Dtschl.	7 1/2	119.25
Oest. Kred.-Anst.	9 1/2	172.50
Petersburg. Disk.-B.	12	184.00
Preuss. Bodenred.	7 1/2	102.25
do. Centr.-Bd.-Bk.	7 1/2	102.25
Reichsbank . . . . .	8 1/2	151.00
Russ. R. faus. Hand.	10	132.90
Sächsische Bank . . . . .	8 1/2	136.00
Schaaffh. Bankv.	7 1/2	139.60
Sächs. Bankverein	7 1/2	151.00
Wiener Bankverein	7 1/2	151.00

## Brauerellen

Bohm. Brauhaus	10	145.00
Deutsche Bierbr.-G.	8	128.00
Patzschhofer . . . . .	14	221.90
Schönb. Sch.-B.	11	197.00
Schultheiss-Brau	17	271.25
Herkules-B. Kassel	10	180.00
Klosterbr. Rödehof	3	77.50
Leipz. Bierbr. Hieb.	10	162.00
Verkehrs-Brau	6 1/2	103.50

## Industrie-Aktien

Akkumulat.-Fabr. 12	183.00	
Akt.-u. Anilinb. 22	178.00	
Adler Port.-Zem.-F.	10	178.00
Alig. Berl. Osm.-B.	3	103.50
Allgen. Elektr.-G.	12	205.00
Amend. Papierfab.	10	121.00
do. alte A.	11	225.00
do. neue A.	11	212.00
Anglo-Kont. Guano	7 1/2	109.00
Anh. Kohlenwerke	9	98.00

Baer & Stein, Metall	32	328.00
Bergmann, Elektr.	13	259.25
Berl.-Anh. Maschin.	14	191.00
Berl. Elektriz.-W.	11	175.25
Berl. Maschinen-Bau	14	228.75
Berl. Maschinen-Bau	12	190.10
Beton-u. Monierbau	10	129.25
Bielefelder Masch.	25	320.00
Bismarckhütte	25	285.00
Bismarckhütte	10	49.50
Bochumer Guusstahl	16 1/2	197.25
Böhr. Böhr. u. Co.	16	209.25
Braunschw. Kohlenw.	12	239.50
Bremer Vulkan	8	246.00
do. Jute-Spinn.	12	193.50
Buderus Eisenw.	8	113.00
Butzke u. Co. Met.-I.	6 1/2	87.75
Burg. Bergbau	12	190.10

# Inventur-Ausverkauf

In meinem habe ich noch grössere Posten gute Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kinderjacketts etc. teils zu halben Preisen und noch billiger anzubieten, ausserdem noch grössere Posten

**Seiden-, Woll- und Waschblusen zu unerreicht billigen Preisen.**

Modell- und andere Kleider in Seide, Wolle und Waschstoffen enorm preiswert.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe und Seidenstoffe in jeder Art.

Beste Gelegenheit für Konfirmantinnen, gut und billig einzukaufen.

Reste und Roben besonders weit unter Preis.

Modewarenhaus

## Theodor Rühlemann,

Leipzigerstr. 97.

### Amlicke Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Den Beteiligten Gewerbetreibenden bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß mit der Dienststelle Kontrollstelle IV von Gr. Steinstr. Nr. 47/48 nach Gr. Steinstr. Nr. 50 - Cafébau am Grünen Hof verlegt haben.  
Halle a. S., den 5. Januar 1908.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Im südlichen Grundstück Rathausstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 1. Stuben, 1. Kammer, Küche und Vorraum, vom 1. April ds. Js. ab zu vermieten.  
Weitere Auskunft wird im südlichen Bureau V - Marktplat Nr. 20, 4. Zimmer Nr. 4 - erteilt.  
Halle a. S., den 4. Januar 1908.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Im südlichen Grundstück Auguststraße 1 ist eine Wohnung, bestehend aus 2. Stuben, 2. Kammer, Küche nebst Zubehör, vom 1. April ds. Js. ab zu vermieten.  
Weitere Auskunft wird im südlichen Bureau V - Marktplat Nr. 20, 4. Zimmer Nr. 4 - erteilt.  
Halle a. S., den 6. Januar 1908.  
Der Magistrat.

#### Verdingung.

Für die Sanftigkeiten vereinigte städtischen Anstalten zu Halle a. S. soll für das Jahr vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 die Lieferung des Bedarfs an

#### Faselbutter, Milch und Sahne

im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.  
Die Angebote sind auf vorgelegten Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verdingungsbureau der vereinigte städtischen Anstalten - Magdeburgerstr. 17 - verabfolgt werden, abzugeben.  
Die Öffnung der Angebote erfolgt

Mittwoch, den 15. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, im obgenannten Bureau.

Halle a. S., den 7. Januar 1908.

Der Universitäts-Kurator.

Meiner.

Unter Nr. 1929 des Handelsregisters Abteilung A ist heute die Firma: Hermann Knoedel, Tiefbau- und Eisenbahnbaulnternehmung, Ingenieure, Duxen in dem Eise zu Halle a. S. und als Inhaber der Bau-Ingenieur Hermann Knoedel daleis eingetragen. (78)

Halle a. S., den 2. Jan. 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1830 betreffend die offene Handelsgesellschaft: Hallisch-Knoedel Tiefbau- und Eisenbahnbaulnternehmung, in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Grundstücken sind die beiden Gesellschaftlicher Ingenieure Carl Hallisch und Hermann Knoedel in Halle a. S. (77)

Halle a. S., den 2. Jan. 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 148 ist bei dem Verfallverein mit beider Jahresversammlungen 1907-1911 Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Eise in Halle a. S. heute eingetragen. (78)

Halle a. S., den 2. Jan. 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 148 ist bei dem Verfallverein mit beider Jahresversammlungen 1907-1911 Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Eise in Halle a. S. heute eingetragen. (78)

Halle a. S., den 2. Jan. 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 1750, betreffend die offene Handelsgesellschaft: Chemische Fabrik Halle-Amendorf (Gedr. Hartmann in Amendorf), ist heute eingetragen: Dem Erben Hartmann in Halle a. S. ist Prokura erteilt. (78)

Halle a. S., den 3. Januar 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 542, betreffend die Firma: Pfeiferische Buchhandlung zu Halle a. S., ist heute eingetragen: Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Buchhändler Albert Neuberger in Halle a. S. (76)

Halle a. S., den 4. Januar 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

große, schöne Gebäude, etwas über 100 Morgen Land und reichliches Inventar, geschäftlich verkauft, unter Kaufstilles einigab. werden. (77)

Halle a. S., den 4. Januar 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

große, schöne Gebäude, etwas über 100 Morgen Land und reichliches Inventar, geschäftlich verkauft, unter Kaufstilles einigab. werden. (77)

Halle a. S., den 4. Januar 1908.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

große, schöne Gebäude, etwas über 100 Morgen Land und reichliches Inventar, geschäftlich verkauft, unter Kaufstilles einigab. werden. (77)

### HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für

Saft- u. Heißdampf



Bewährte Konstruktion!

D. R. P. Malland 1906: Grand Prix.

• Filiale: BERLIN W. 8., Friedrichstr. 186. Ueber 18000 Stück verkauft.

### der Emser Staatsbetriebe.

Lösend, den Hustenreiz mildernd, läneren Katarrhen vorehend.

# Emser



# Pastillen

1/1 Schachtel 80 Pfg.

## Apfelsinen

prachtvolle reife süße Früchte, Stück 3 Pfg.

# F. H. Krause,

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Gr. Meißnerstr. 44  
Leipzigerstr. 16  
Alte Markt 15  
Gr. Erbsenstr. 40  
Erdmannstr. 17  
Kornstr. 7  
Kornstr. 16  
Kornstr. 111  
Kornstr. 3

### Garantiert neue Gänsefedern

mit Daunen vermischt in Stoffpaketen oder als Rohgut jedes Quantum pro Pfund  
Gänsefedern halbweiß . . . 2,25  
Gänsefedern weiß . . . 2,75  
Gänsefedern hellweiß . . . 3,00  
Gänsefedern hellweiß . . . 3,75  
geg. Rohnahme ober- oder untergegebene, Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch. Auch in geringsten neuen Gänsefedern mit Daunen unterhalte ich großes Lager zu 2,60 und 3,00 Mark das Pfund.  
Rudolf Müller  
Gänsefederverband  
Stolz i. Pommer.

### Hygienische

Hedera-Fabrikat. Neuester Katalog m. Empfehlung vieler Aerzte u. Prof. gratis u. fr. H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW, Friedrichstraße 41/42.

### Blüthner-Fügel.

sehr gut erhalten, umfänglich halber für nur 450 Mk. zu verkaufen. Grussell. (815)  
Dvermänger, Wittstr. 9, 1.

### Damentuch.

La. Qualität, in neuesten Farben u. eleganten Broem erhaben, Biber, Pelz, modische und moderne Zugstoffe für Herren u. Damen, verfertigt billig, jedes Maß, Broden frei!  
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

### Eisenbahn-Holzschwellen.

Ca. 3500 Stück gebrauchte Sorte 1 für Bohlenbelage, Sorte 2 für Bohlenbelage und Einfriedigungen, ausserst billig abzugeben. Lagerorte Westfalen, Mitteldeutschland und Schlesien.  
John Michalowsky, 773 Berlin NW.7, Universitätsstr. 3b.

### Dankfagung.

Für die uns beim Seinsgang unseres lieben Vaters, des Friederichs a. D.

Halle a. S., den 9. Januar 1908.

Eise Sesemann, Walter Dietrich.



### Rathenower Brillen und Klemmer!!

mit feinsten Kristallgläsern - genau angepaßt - Nickel Golddouble mass. Gold v. 150 - 12. - M.an.

Anfertigung nach jeder ärztlichen Vorschrift.  
Optische Anstalt Carl Schneider  
20 Gr. Ulrichstr. 20.

### Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzug-Verleih.

H. Leirich, Mittelstr. 19.

### Das meiste Geld

zahlt stets für ganze Nachlässe von Möbeln, Gemälden, u. Restaurationsleistungen sowie wie Gedächtnisse, Pianinos etc. Friedr. Peileke, Gelehrter, Tel. 2450  
Stauffe auch stets ganze Lager neuer Möbel. (77)

### Bechstein-Fügel.

ganz vorzüglich erhalten, für 700 Mark verkauft. (752)  
H. Doll, Gr. Ulrichstraße 33.

Jeden Freitag Schlauchfest.  
Wilhelm Bode, Dorstgasse 16.  
Jeden Freitag Schlachtfest.  
G. Müller, (32) Steinweg Nr. 38.  
Jeden Freitag Schlachtfest.  
W. Rudolph, Unterplan 7, (183) Mühlentor u. an.

### Trauerhüte

in größter Auswahl.  
Schneider & Haase,  
Große Steinstr. 83.  
128 Straße

### Familien-Nachrichten.

Für die uns beim Seinsgang unseres lieben Vaters, des Friederichs a. D.

Halle a. S., den 9. Januar 1908.

Eise Sesemann, Walter Dietrich.

### Knaben-Mittelschule u. Vorschule

in den Franckeschen Stiftungen. 643  
Anmeldungen neuer Schüler zum Osterssemester d. Js. werden täglich von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegen genommen. Es wird gebeten, bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen.  
Buchmann, Schullinspektor.

### Grundstücksverpachtung.

Das Grundstück Trothastraße 22, ca. 650 qm groß, an zwei Straßen gelegen, mit Wohnhaus, Stallgebäude, Lagerdampfen, Werkstättengebäude und großem Hofraum mit Ausfahrt, alles in gutem Stande befindlich, ist sofort im ganzen, event. auch geteilt zu verpachten.  
A. F. Mahlow, Kesselsdorf-Str. 12. (50)

## Trauerhüte

### Trauerschleier

empfiehlt in größter Auswahl  
Amanda Stegmann-Haase,  
Gr. Steinstr. 74. - Café Bauer.

empfehlen in größter Auswahl  
Amanda Stegmann-Haase,  
Gr. Steinstr. 74. - Café Bauer.

empfehlen in größter Auswahl  
Amanda Stegmann-Haase,  
Gr. Steinstr. 74. - Café Bauer.